

Konzert

## **Steffen Schorn, Pirat des Jazz, Chef des Zurich Jazz Orchestra**

Zürich, Musikklub Mehrspur - Als Kind habe er oft Seeräuberschiffe gezeichnet, erzählt Steffen Schorn. Es ist Freitagabend, der 47-jährige Kölner Jazzkomponist gibt seinen Einstand als neuer musikalischer Leiter des Zurich Jazz Orchestra, der seit 18 Jahren bestehenden hochkarätigen Bigband. Zugleich wird mit dem Konzert der Musikklub Mehrspur der Zürcher Hochschule der Künste eröffnet. Schorn erzählt, wie er vor einer Woche noch auf den Ozeanen unterwegs gewesen sei, auf dem alten Segelschiff «Eye of the Wind» (das Schiff war einst im Film «Die Insel der Piraten» zu sehen). Inspiriert von dieser Reise habe er das nun «Eye of the Wind» komponiert. Das Stück wirkt noch ein wenig ungeschliffen in der Interpretation des Zurich Jazz Orchestra - was Wunder aber auch: Der neue Chef liess dem Orchester kaum Zeit für Proben.

Überhaupt hatte man von Schorn den Eindruck eines Menschen, der nichts anbrennen lässt, viel bewegen kann. Er liess an seinem Einstand nicht nur eigene Kompositionen spielen, gab nicht nur den witzigen Conférencier und souveränen Dirigenten - er präsentierte sich auch als lebensfrohen Vollblutmusiker. Man hörte ihn solierend an allen möglichen tieffrequenten Instrumenten, dem Baritonsax, der riesenhafte Tubax, der Kontra-Alt Klarinette.

Etwas vom Geist eines Hermeto Pascoals, des brasilianischen Musiktausendsassas, bei dem Schorn selber in den 1990ern ein halbes Jahr lebte, umgibt den neuen Chef des ZJO. Dass er auch musikalisch viel zu sagen hat, zeigte sich in seiner Suite «Three Pictures»: ein fesselndes Stück Musik, wo Orchestrierungen und Tonsprachen zwischen Jazz, Neuer Musik und Rock changieren. Das Zurich Jazz Orchestra hat mit Steffen Schorn wohl eine zukunftsweisende Wahl getroffen.

*Christoph Merki*